

Von diesen meldeten sich 66, die sich auf folgende Arbeitsgebiete verteilen:

Zeichnen, Malen und Fotografieren von schönen Motiven der engeren Heimat, von Martern, fränkischen Trachten, Bierzeichen usw. unter Leitung unserer Zeichenlehrerin Frau Butzge. In die deutschkundlichen Arbeiten teilen sich Dr. Schachner und Stud.-Rat Fischer. Hier wurde schon reiches Material gesammelt.

Die biologischen Gruppen werden im Frühjahr unter meiner Leitung mit der Arbeit beginnen. Außerdem habe ich den Mykologen (Pilzforscher) Steingraber, der zur Zeit in Michelau lebt, für die Einführung unserer Schüler in sein Wissensgebiet gewinnen können.

Je eine Gruppe unter Stud.-Rat Fugmann und Dr. Tschierske arbeiten geologisch bzw. meteorologisch. Geplant ist auch eine Laienspielgruppe unter Leitung von Frl. Dr. Sommer.

Allgemeine Veranstaltungen: Besichtigung des Klosters Langheim, des Schlosses Banz (Führung durch P. Kuhn), und vorgeschichtlicher Grabanlagen bei Lettenreuth; ein Schallplattenkonzert und zwei Vorträge über Meteorologie. Ausflüge, mit dem Ziel unseren Kindern die Schönheiten der Heimat zu erschließen und Anregung zu eigenem Forschen zu geben, wollen wir in diesem Jahr möglichst oft durchführen.

Dr. Rau

Heimat- und Volkstumspflege des Frankenbundes

Im amtlichen Schulanzeiger für Oberfranken Nr. 1 und 2 wird auch des Frankenbundes gedacht. Dort heißt es: „Unter Hinweis auf die Empfehlung des Regierungsamtsblattes Nr. 1/1949 wird der Lehrer- und Schülerschaft die Mitarbeit an der Heimat- und Volkstumspflege des Frankenbundes angelegentlichst empfohlen. Heimat- und Arbeitsprinzip des Volksschulunterrichtes verpflichtet zum Aktivismus in jeder Hinsicht, wenn es sich darum handelt, die historischen, naturwissenschaftlichen, ästhetischen und religiösen Werte unseres schönen Frankenlandes weiter zu entwickeln, zu vertiefen und in das gebührende Licht zu rücken. Die Bildung von Schularbeitsgemeinschaften zu diesem Zwecke ist begrüßenswert. Anregungen und Richtlinien können am besten unmittelbar vom ersten Vorsitzenden des Frankenbundes, Oberstudiendirektor Dr. Peter Schneider, Bamberg, Steinertstr. 10/I, eingeholt werden.“

Die Letzengasse in Bamberg

Bfr. Gewerbeoberlehrer H. Keidel, Hildburghausen, erwähnt in einem Brief an den Bundesschriftwart u. a. folgendes: Es wird in dem Bundesbrief eine in Bamberg bestehende Letzengasse genannt. Können Sie mir mitteilen, wie sich der Name erklärt? Er